

Spielerziehung auf der Sekundarstufe I

Allgemeine Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf der Sekundarstufe 1:

- Freude am Spielen haben (Lust- und Spassbetonung)
- ein spannendes Spiel *selbständig* spielen können
- ein Spiel entwickeln und gestalten können (gemeinsame Regelabkommen, Regeladaptionen etc.)
- eine faire Spielkultur entwickeln
- sich mit dem professionellen Spiel (Profispielsport) aktiv auseinandersetzen (Kritische Auseinandersetzung)

Schwerpunkt Sinnrichtungen:

- dabei sein und dazugehören
- herausfordern und wetteifern

Spiele lehren und lernen:

- ergebnisorientiert lehren und lernen mit dem Ziel, ein gutes, spannendes und attraktives Spiel für alle
- Rahmenbedingungen festlegen (Minimum an Regeln, Gruppengrösse, Spielidee usw. in Absprache mit der Klasse)
- Abgrenzungen zum prof. Sportspiel deutlich machen
- Spielende in die Verantwortung des Spiel einbinden (Spielen ohne Schiedsrichter)
- Den Prozess der Spielentwicklung und des Spiels reflektieren und analysieren
- Konflikte möglichst selbständig bewältigen lassen

Lehrpersonenrolle:

- Spielidee, Rahmenbedingungen vorstellen, mit der Klasse klären
- Genaue Ziele vor dem Spiel formulieren (Was sind die Ziele? Auf was achten wir? Schwerpunkte? etc.)

- Spiel beobachten, beurteilen, beraten, und analysieren
- Spiel oder SpielerInnen anregen, motivieren
- Selber mitspielen
- Gesprächsführung bei der Reflexion oder Analyse des Spiels

Methoden der Spielerziehung:

- Ganzheitliche Methode
- Strukturierte Methode: Prinzipien des Lernweges:

„lernen durch spielen“	für mich allein	neben anderen	gegen andere
allein			
	miteinander	nebeneinander	gegeneinander
zu zweit			
in der Gruppe			

Literatur:

Schweizerisches Lehrmittel Sporterziehung Band 5 Broschüre 5, S. 1-3